

# *German 4 Poetry*

*Required:*

## **Waldgespräch**

von Eichendorff

"Es ist schon spät, es wird schon kalt,  
Was reitst du einsam durch den Wald?  
Der Wald ist lang, du bist allein,  
Du schöne Braut! Ich führ dich heim!"

"Groß ist der Männer Trug und List,  
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,  
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,  
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin."

So reich geschmückt ist Roß und  
Weib,  
So wunderschön der junge Leib  
"Jetzt kenn ich dich - Gott steh mir bei!  
Du bist die Hexe Lorelei."

"Du kennst mich wohl - von hohem  
Stein  
Schaut still mein Schloß tief in den  
Rhein.  
Es ist schon spät, es wird schon kalt,  
Kommst nimmermehr aus diesem  
Wald!"

## *Alternate 1:*

### **Klärchen**

von Johann Wolfgang von Goethe

Die Trommel gerühret!  
Das Pfeifchen gespielt!  
Mein Liebster gewaffnet  
Dem Haufen befiehlt,  
Die Lanze hoch führet,  
Die Leute regieret.

Wie klopft mir das Herze!  
Wie wallt mir das Blut!  
O hätt ich ein Wämslein  
Und Hosen und Hut!

Freudvoll  
Und leidvoll,  
Gedankenvoll sein,  
Hangen und bängen  
In schwebender Pein,  
Himmelhoch jauchzend,  
Zum Tode betrübt –  
Glücklich allein  
Ist die Seele, die liebt.

## *Alternate 2:*

### **Die Stadt**

von Theodor Storm

Am grauen Strand, am grauen Meer  
und seitab liegt die Stadt;  
der Nebel drückt die Dächer schwer,  
und durch die Stille braust das Meer  
eintönig um die Stadt.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai  
kein Vogel ohn' Unterlaß:  
die Wandergans mit hartem Schrei  
nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,  
am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,  
du graue Stadt am Meer;  
der Jugend Zauber für und für  
ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,  
du graue Stadt am Meer.